

# Schulen der genossenschaftlichen Arbeit — erprobtes System der politischen Bildung

In den 6 LPG der Pflanzenproduktion, 11 LPG der Tierproduktion und 3 kooperativen Einrichtungen des Kreises Finsterwalde begannen im November die Schulen der genossenschaftlichen Arbeit. Das Sekretariat der Kreisleitung der SED räumt ihnen bei der politisch-ideologischen Weiterbildung der Genossenschaftsbauern einen wichtigen Platz ein. Der XI. Parteitag der SED und die 3. Tagung des Zentralkomitees haben der Landwirtschaft die Aufgabe gestellt, durch umfassende Intensivierung die Produktion von Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen entsprechend dem Bedarf der Bevölkerung und der Industrie aus dem eigenen Aufkommen stabil und auf ständig steigendem Niveau zu gewährleisten. Das erfordert, bei allen Genossenschaftsbauern die Erkenntnis zu vertiefen, daß auch im Bereich der Landwirtschaft qualitativ neue Schritte zu gehen sind und die ökonomische Strategie umfassend durchzusetzen ist. Daraus ergeben sich höhere Anforderungen an die politische und fachliche Qualifizierung der Genossenschaftsbauern«

Wie die vorjährigen Schulen der genossenschaftlichen Arbeit sichtbar machten, ist es für die Mehrheit der Genossenschaftsbauern bereits zum Bedürfnis geworden, an den Gesprächsrunden teilzunehmen. Über 90 Prozent der Genossenschaftsbauern haben sie regelmäßig besucht. Sie berieten, wie sie den wissenschaftlich-technischen Fortschritt verbunden mit ihren bäuerlichen Erfahrungen, ergebnisreicher einsetzen können, um die Pflanzen- und Tierproduktion zu steigern und das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis zu verbessern. Das se-

hen sie als ihren wichtigsten Beitrag an, um den Sozialismus zu stärken und den Frieden sichern zu helfen. Sie nahmen sich vor, hierzu die Vorzüge der Kooperation wirksamer zu machen und die sozialistische Betriebswirtschaft mustergültig anzuwenden. Viele Gedanken richteten sich darauf, die Lebensbedingungen in den Dörfern, als Heimstatt der Genossenschaftsbauern, zu verbessern. Das alles trug dazu bei, daß trotz komplizierter Witterungsverhältnisse 1986 mit 41 dt/ha Getreideeinheiten eine gute Ernte eingebracht werden konnte. In der Tierproduktion wird der Jahresplan voraussichtlich mit 750 Tonnen Milch und 310 Tonnen Fleisch überboten.

## Bauern für hohe Leistungen motivieren

Das Sekretariat der Kreisleitung hat in Auswertung des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED vom 29. Juli 1986 „Information über die Durchführung der ‚Schulen der genossenschaftlichen Arbeit‘ 1985/86 und Themenplan 1986/87“ die Aufgaben für das neue Schulungsjahr festgelegt. Es orientiert die Grundorganisationen darauf, die Gesprächsrunden zu nutzen, um die politische Motivation der Genossenschaftsbauern für hohe Leistungen weiter ausprägen. Auf diesem Wege sind in jedem Arbeitskollektiv Schlußfolgerungen aus der 3. Tagung des Zentralkomitees abzuleiten, um den Plan 1986 zu erfüllen, zu überbieten und den XIII. Bauernkongreß der DDR mit guten Initiativen vorzubereiten. Das geschieht erfahrungsgemäß dort am wirkungsvollsten, wo es die Gesprächsleiter und die an den

## W o s b r b r o t m \*\* «MM

Ställen der LPG beachtliche Taten. So sind die Pflanzenbauer stolz darauf, mit 47,5 dt je Hektar ihre zweitbeste Getreideernte erzielt zu haben. Die Genossenschaftsbauern der LPG Tierproduktion erreichten per 30. 9. 1986 mit 3690 kg Milch je Kuh die zweitbeste Leistung im Kreis. Der Intensivierung einen dauerhaften und umfassenden Charakter zu verleihen und durch die Nutzung von Wissenschaft und Technik einen spürbaren Leistungszuwachs im Jahre 1987 und darüber hinaus bis 1990 zu erreichen, das hat unsere Wahlatmosphäre besonders gekennzeichnet. Höhere Erträge auf dem Feld und im

Stall sind auch für unsere VdgB-Mitglieder die entscheidende Maßlatte. Durch gute Zusammenarbeit mit dem VKSK gelingt es der VdgB immer besser, örtliche Reserven zu erschließen, wie zum Beispiel die Bewirtschaftung von Rest- und Splitterflächen und die Nutzung von Straßenböschungen. Besonders günstig wirkt sich für die Kleinproduzenten die Bereitstellung von Ferkeln, Gösseln, Entenküken und Junghühnern durch die Ortsorganisation der VdgB aus.

Ausgehend vom engen Zusammenhang zwischen hoher und effektiver landwirtschaftlicher Produktion und einem schönen attraktiven Dorf, kon-

zentrieren wir uns auf die stete Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauern. Im Einklang mit der Ortsgestaltungskonzeption wurden beispielsweise zur Erhaltung der Wohnraumbestand in diesem Jahr bisher für über 100 000 Mark Eigenleistungen erbracht. Dabei leistet die Bäuerliche Handelsgenossenschaft durch ihren Ausleihstützpunkt eine spürbare Hilfe. Die VdgB vollbringt auch auf geistig-kulturellem Gebiet eine gute Arbeit. Der schon zur Tradition gewordene Lämmermarkt und die Dorferntefeste erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Flurbesichtigungen sowie die Fahrten